

Pressemitteilung

Die Evangelische Akademien
in Deutschland



30. Oktober 2015

Protestantismus und Antisemitismus – Neuer Arbeitsschwerpunkt der Evangelischen Akademien auf Mitgliederversammlung vom 26. – 28.10.2015 beschlossen.

Seit dem 1. Oktober 2015 befassen sich die Evangelischen Akademien in Deutschland e.V. (EAD) mit dem Projekt „Anti-Antisemitismus – Entwicklung und Erprobung von präventiven Konzepten im Kontext des Protestantismus“. Ziel ist es, antisemitischen Stereotypen und Ressentiments zu begegnen, die auch in der Mitte der Gesellschaft weit verbreitet sind. Daran arbeitet eine Fachgruppe aus Vertretern von fünf Akademien gemeinsam mit der Berliner Geschäftsstelle. Sie wird interne Qualifizierungsangebote, Fachtagungen und Bildungsveranstaltungen für ein breites Publikum entwickeln. Mit den Angeboten soll die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Selbst- und Fremdbildern gefördert werden. Das Verstehen und die Reflexion dieses Zusammenhangs soll dafür sensibilisieren, welche Funktion antisemitische Denkmuster und Argumentationen haben. Langfristig soll dies nicht nur das Reaktionsvermögen in konfliktgeladenen Situationen erweitern, sondern eine bewusste Handlungsfähigkeit gegen Antisemitismus in seinen vielfältigen und wandelbaren Erscheinungsformen entwickeln, um so ein verlässlicher Anker demokratischer Haltungen weit über Judenfeindschaft hinaus zu sein.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert den neuen Arbeitsschwerpunkt als Modellprojekt im Programm „Demokratie leben!“. Die Laufzeit des Projektes ist voraussichtlich vom 01.10.2015 bis 31.12.2019.

Die erste Evangelische Akademie nahm am 29. September 1945 im württembergischen Bad Boll ihre Arbeit auf. Fast 70 Jahre später sind in Deutschland 17 solcher Bildungseinrichtungen im Verein „Evangelische Akademien in Deutschland“ zusammengeschlossen. Sie bieten ein Informations- und Diskussionsangebot zu aktuellen Entwicklungen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft an.

Kontakt zum Projekt in der EAD-Geschäftsstelle:

Dr. habil. Klaus Holz
Projektleiter
030/28395-410

Verena Haug
Projektkoordinatorin
030/28395-445